

KlangReisen im Solitär

Internationaler Kammermusikzyklus 2021/22

Konzerte jeweils 19.30 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum Salzburg

Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg



SOLITÄR © Christian Schneider

KONZERTKALENDER

KlangReisen im Solitär 2021/22

MÄRZ 2021

Di, 23.03.2021 *ISOLATION*
Amatis Trio
M. Weinberg | R. Schumann

APRIL 2021

Di, 13.04.2021 *HOFFNUNG*
Adelphi Quartett
W. A. Mozart | V. Ullmann | L. v. Beethoven

JUNI 2021

Di, 08.06.2021 *METAMORPHOSEN*
Javus Quartett
G. Ligeti | M. Ravel

OKTOBER 2021

Do, 14.10.2021 *DISSONANZEN*
Beija-flor string quartet
W. A. Mozart | F. Schubert

NOVEMBER 2021

Fr, 26.11.2021 *ROLLENSPIELE. Ein Liederabend*
Laura Incko, Sopran | Céline Akçağ, Mezzosopran
Victoria Guerrero und Rebeka Stojkoska, Klavier
R. Schumann | J. Brahms | H. Wolf | K. Powell | W. Bolcom

DEZEMBER 2021

Mo, 6.12.2021 *LICHT UND SCHATTEN*
Dostojevski Kwartet
L. v. Beethoven | M. Weinberg | P. I. Tschaikowski

JÄNNER 2022

Di, 11.01.2022 *IMPRESSIONEN*
Geisterduo
M. Ravel

Freitag, 26. November 2021, 19.30 Uhr
Solitär, Universität Mozarteum

ROLLENSPIELE. *Ein Liederabend*

Laura Incko, Sopran
Céline Akçağ, Mezzosopran
Victoria Guerrero und Rebeka Stojkoska, Klavier

Robert Schumann
(1810–1856) aus „Spanisches Liederspiel“: Erste Begegnung (Geibel) op. 74 Nr. 1

Die Kartenlegerin (Chamisso) op. 31 Nr. 2

Wolfgang A. Mozart
(1756–1791) Der Zauberer (Weiße) K. 472

Johannes Brahms
(1833–1897) Des Liebsten Schwur (Wenzig) op. 69 Nr. 4
aus „Balladen und Romanzen“: Guter Rat (Des Knaben
Wunderhorn) op. 75 Nr. 2

Hugo Wolf
(1860–1903) aus „Spanisches Liederbuch“: Bitt' ihn, o Mutter (Heyse)

Franz Schubert
(1797–1828) Die Männer sind méchant (Seidl) op. 95 Nr. 3

Wolfgang A. Mozart Die Alte (Hagedorn) K. 517

Gustav Mahler
(1860–1911) aus „Das Lied von der Erde“: IV. Am Ufer (Li-Tai-Po/Bethge)

Richard Strauss
(1864–1949) Für fünfzehn Pfennige (anonym) op. 36 Nr. 2

Hugo Wolf aus „Spanisches Liederbuch“: Mögen alle bösen Zungen (Geibel)
aus „Goethe-Lieder“: Die Spröde

Die Bekehrte

Franz Schubert Gretchen am Spinnrade (aus Goethes Faust) op. 2 D. 118

Antonin Dvořák
(1841–1904) aus „Klänge aus Mähren“: Die Gefangene (Srb–Debrnov) op. 32 Nr. 8

Kit Powell
(*1937) aus „Ophelia Songs“: 4. They bore him bare-faced on the bier
(Shakespeare)

Manfred Trojahn
(*1949) Szene der Helena: Bewundert viel und viel gescholten (Goethe)

Kurt Weill
(1900–1950) aus „Happy End“: Surabaya–Johnny (Brecht)

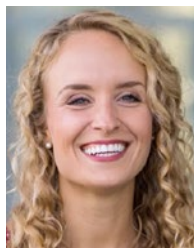
William Bolcom
(*1938) aus „Cabaret Songs“: George (Weinstein)
aus „The Garden of Eden“: The Serpent's Kiss

F. Mendelssohn–Bartholdy
(1809–1847) Andres Maienlied/Hexenlied (Hölty) op. 8 Nr. 8

Franz Liszt
(1811–1886) Die Loreley (Heine) S. 273

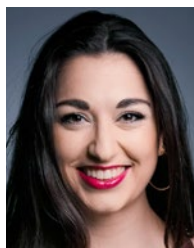
Johannes Brahms aus „Balladen und Romanzen“: Walpurgisnacht (Alexis) op. 75 Nr. 4

LAURA INCKO



Die Münchner Sopranistin Laura Incko studierte an der Universität Mozarteum Salzburg bei Christoph Strehl und absolvierte ihren Master in Lied und Oratorium mit den Liedbegleitern Helmut Deutsch und Pauliina Tukiainen. Bereits während ihres Studiums gab sie zahlreiche Debüts: Bei den Salzburger Pfingstfestspielen als Albina in Rossinis „La donna del Lago“, als Amor in Glucks „Orfeo ed Euridice“ in der Kölner Philharmonie und als Morgana in Händels „Alcina“ bei einer Produktion des Mozarteums sowie als Virtù und Pallas Athene in Monteverdis „L'incoronazione di Poppea“ und als Papagena in Mozarts „Die Zauberflöte“ am Nationaltheater Mannheim. Ihr Japan-Debüt mit dem Tokyo Symphony Orchestra gab sie unter Jonathan Nott als Barbarina in Mozarts „Le nozze di Figaro“. Neben der Oper hegt sie auch eine große Leidenschaft für das Lied. So war sie Preisträgerin beim Richard-Strauss Wettbewerb unter der Leitung von KS Brigitte Fassbaender in München und gab zahlreiche Liederabende im In- und Ausland. Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Konzertsängerin war sie bereits beim Mozartfest Würzburg sowie im Herkulesaal der Münchner Residenz und der Philharmonie im Gasteig zu Gast. Weiter gab sie Konzerte in Zusammenarbeit mit der Stuttgarter Bachakademie unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann, dem Bach-Chor München unter Hans-Jörg Albrecht sowie mit der Hofkapelle München und dessen Leiter Rüdiger Lotter. 2018 bis 2020 war sie ein festes Ensemblemitglied am Landestheater Coburg und verkörperte dort u. a. Pamina in die „Die Zauberflöte“, Julia de Weert in „Der Vetter aus Dingsda“ von Eduard Künneke sowie Wellgunde in Richard Wagners „Das Rheingold“ und Adele in Johann Strauss' „Die Fledermaus“. Seit der Spielzeit 2020/2021 ist sie ein Mitglied des Ensembles des Salzburger Landestheaters und dort erneut als Pamina in „Die Zauberflöte“, in der Titelpartie „Cinderella“ von Alma Deutscher, als Najade in Richard Strauss' „Ariadne auf Naxos“, als Micaela in Georges Bizets „Carmen“ und als Angel in Péter Eötvös Oper „Angels in America“ zu erleben. Sie ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes München und der Gstaad Vocal Academy.

CÉLINE AKÇAĞ



Céline Akçağ, in Zürich geboren, begann ihre Gesangsausbildung bei ihrer Mutter. Ihren Bachelor absolvierte sie in Freiburg i.Br. bei Dorothea Wirtz mit einem Auslandsemester an der Royal Academy of Music (LDN) bei Mary Nelson. An der Theaterakademie August Everding (MUC) absolvierte sie den Master in Musiktheater/Operngesang bei KS Andreas Schmidt. Im Sommer 21 schließt sie in München den Konzertmaster bei KS Christiane Iven und Okka von der Damerau sowie den Postgraduate Liedduo an der Universität Mozarteum Salzburg bei Pauliina Tukiainen ab. Meisterkurse mit Vesselina Kasarova, Ian Bostridge, Alessandro De Marchi, Anne Le Bozec, Tobias Kratzer, Gerd Uecker und Nadine Secunde haben ihre Ausbildung erweitert. Die Mezzosopranistin gewann 2020 den 1. Preis beim „Grand Prize Virtuoso“. Sie ist Studienpreisträgerin 2019 und 2020 des Migros Kulturprozent und wurde in die Migros Konzertvermittlung aufgenommen. 2019 gewann sie zusammen mit Rebeka Stojkoska den Anerkennungspreis beim Internationalen Wettbewerb

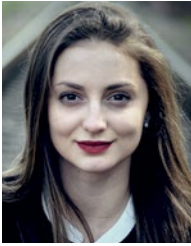
Karlsruhe für das Lied des 20. und 21. Jahrhunderts. Eine rege Liedtätigkeit gehört seit Beginn ihrer Laufbahn zu ihrem Alltag. Das Repertoire reicht von Haydn bis Reimann, womit sie mit ihrer aktuellen Liedduo-Partnerin Rebeka Stojkoska diverse thematische Programme gestaltet. Mit dem Sinfonie Orchester Meilen sang sie 2017 Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“ (Mahler). 2018 war sie an der Theaterakademie August Everding als Zefka im szenischen Liederabend über Janáček's „Tagebuch eines Verschollenen“ zu hören. Innerhalb des Studiums sang sie den Hänsel („Hänsel und Gretel“, Humperdinck) am Theater Freiburg sowie im Prinzregententheater München das Glückskind („Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“, Hanke), Dorabella („Cosi fan tutte“, Mozart) und Vanina (in „L'Ancêtre“ von Saint-Saëns). In der Spielzeit 20/21 sang sie Modestina („Il viaggio a Reims“, Rossini) am Staatstheater Augsburg und Boulotte („Ritter Blaubart“, Offenbach) am Theater Lüneburg. Die Spielzeit 19/20 beinhalteten Cherubino („Le nozze di Figaro“, Mozart) am Saarländischen Staatstheater, das Geisterkind 1 („Coraline“, Turnage) am Opernhaus Zürich und Sesto („Giulio Cesare“, Händel) in konzertanter Fassung mit der Bayerischen Kammerphilharmonie. An den Osterfestspielen Baden-Baden und in der kleinen Berliner Philharmonie sang sie Carmen („La tragédie de Carmen“, Bizet/Brook). In der Heubühne Zürich war sie als Nancy (Martha, Flotow) und Giannetta (L'elisir d'amore, Donizetti) zu sehen. Seit 2019 gehört sie zum Cast des Operncabarets „D.I.V.A.“ und gibt diverse Shows in Frankreich.

VICTORIA GUERRERO



Die große Leidenschaft und innige Sensibilität für das Lied zeichnen das Spiel von Victoria Guerrero aus. Diese Qualität im Lied als Schwerpunkt ihrer künstlerischen Tätigkeit wird belegt durch ihre Auszeichnungen als beste Pianistin bei den renommierten Wettbewerben „Das Lied – International Song Competition“ in Heidelberg sowie dem „Paula-Salomon-Lindberg-Liedwettbewerb“ an der Universität der Künste Berlin. Inzwischen konzertiert sie regelmäßig auf zahlreichen wichtigen Festivals und Konzertreihen wie dem Bonner Schumannfest, dem Heidelberger Frühling und bei Liederabend. de in Freiburg. In den vergangenen beiden Jahren debütierte sie bei den berühmten spanischen Liedfestivals Schubertiada de Vilabertrán in Barcelona und Schubertiada de Valdegovia im Baskenland. Im Anschluss an ihre Studien bei Óscar Martín (Bachelor, Conservatorio Superior de Sevilla) und Tibor Szász (Master, Hochschule für Musik Freiburg), führte sie ihr gewachsenes Interesse für das Lied zu weiteren Studien bei Pauliina Tukiainen und Matthias Alteheld (Master Liedgestaltung, Hochschule für Musik Freiburg) sowie Hartmut Höll (Solistenexamen Liedgestaltung, Hochschule für Musik Karlsruhe), die sie jeweils mit Auszeichnung abschloss. Ihr Studium vollendete sie gemeinsam mit der Sopranistin Paula Bohnet in einem postgradualen Aufbaustudium bei Pauliina Tukiainen an der Universität Mozarteum (Postgraduate Liedduo, Universität Mozarteum Salzburg). Dabei gewann sie Stipendien durch Erfolge bei dem Wettbewerb Becas Juventudes Musicales de Madrid und dem nationalen spanischen Klavierwettbewerb in Veguellina de Órbigo bei León in der höchsten Kategorie „Jóvenes Concertistas“. Außerdem erhielt sie von der Musikhochschule Freiburg das FrauenFörderStipendium. Neben ihrer Konzerttätigkeit arbeitet Victoria Guerrero seit Herbst 2020 als Gesangs-Korrepetitorin an der Universität Mozarteum Salzburg.

REBEKA STOJKOSKA



Die Pianistin Rebeka Stojkoska, geboren 1995, wuchs in Skopje (Nordmazedonien) auf. Einen Teil ihrer Kindheit lebte sie in Volos (Griechenland), wo sie im Alter von 4 Jahren mit dem Klavierspiel begann. Von 2002 bis 2013 war sie in der Klavierklasse von Elena Kostovska in Skopje. 2013 kam sie nach Deutschland um im Rahmen des Bachelorsstudiums an der Hochschule für Musik Freiburg bei Andreas Bach zu studieren, welches sie 2017 erfolgreich abschloss. Ihr Studium setzte sie in Freiburg fort und studierte von 2017 bis 2019 Master Liedgestaltung bei Paullina Tukiainen.

Seit Herbst 2019 studiert sie Postgraduate Liedduo mit der Mezzosopranistin Céline Akçağ am Mozarteum in Salzburg, ebenso bei Paullina Tukiainen. Ihre musikalische Ausbildung ergänzte sie mit vielen Meisterkursen, u.a. bei Arbo Valdma, Jerome Rose, Till Fellner, sowie für Kammermusik bei Hansjacob Staemmler. Liedkurse besuchte sie bei Anne Le Bozec, Hartmut Höll, Helmut Deutsch, Jan Philip Schulze, Burkhard Kehring, Axel Bauni, Christiane Iven und Malcolm Walker. Sie ist Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe für Klavier und Kammermusik. 2016 gewann sie den 1. Preis bei dem Festival für Musik Lake Pearls. 2019 bekam sie, im Duo mit Céline Akçağ, den Anerkennungspreis beim 3. Internationalen Wettbewerb Karlsruhe für das Lied des 20. und 21. Jahrhunderts. Außerdem war sie Stipendiatin der Adelhausenstiftung Freiburg und Yehudi Menuhin Live Music Now. 2017 bekam sie den DAAD Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender, sowie das Deutschlandstipendium. 2018 gewann sie ein Stipendium der Helene Rosenberg Stiftung. Seit dem WS 2020/21 hat sie einen Lehrauftrag für Gesangskorrepitition an der Hochschule für Musik und Theater in München inne.